

Vermögens-
beratung

Beratung/Begleitung/
Überwachung

Ankauf Lebens-
versicherungen

Vermögenssicherung/
Vermögensmehrung

3 Jahre ABATUS Honorarberatung

Sehr verehrte Leserinnen und Leser, wissen Sie, bei welcher Anlage man am Ende erfolgreicher ist?

Ein Beispiel:

Alternative A: Drei Jahre je +4% oder Alternative B: Zwei Jahre +30%, im dritten Jahr Verlust 40%?

Als „Rufer in der Wüste“ kommt man sich an dieser Stelle schon seit langer Zeit vor. Häufig wurde ich auch schon als „Schwarzmalter“ titulierte. Griechenland und Portugal zeigen aber aktuell wieder, dass die Systemrisiken nach wie vor vorhanden sind. Weitere Überraschungen werden folgen! Kann es neue, wird es neue Krisen geben? In den Schwellenländern herrscht gesundes Wachstum, aber dies ist mit erhöhten Teuerungsraten verbunden. In Deutschland als Exportnation einer der wenigen, wenn nicht einziges Land der „alten Welt“, läuft die Konjunktur ebenfalls sehr gut. Die Notenbanken in den Schwellenländern „bremsen“ durch Zinsanhebungen, was auch für Deutschland sinnvoll und wünschenswert wäre, aber nicht möglich, da durch die Europäische Zentralbank nur noch eine einheitliche Zinspolitik möglich ist und diese notwendige Zinserhöhung die nächsten Dominosteine fallen lassen würde. Denn steigende Zinsen gehen immer mit steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen einher, welche ohnehin schon seit geraumer Zeit steigen.

Höhere Zinsen sind ebenfalls Gift für hochverschuldete bzw. überschuldete Staaten. Nur durch künstliche Konjunkturprogramme, künstliche Nullzins- bzw. Niedrigzinspolitik und künstlichem „Geld drucken“ konnte die Konjunktur und die Börse in den letzten zwei Jahren stimuliert werden. Die Liquidität hebt wie Wasser in einem Stausee die Preise, bis irgendwann den „Korken“ zieht oder die Dämme zum Brechen bringt. Noch steigt

der Wasserpegel, wahrscheinlich noch eine längere Zeit!

Der Politik fehlen für weit-sichtige und konsequente Ent-scheidungen anscheinend die Anreizsysteme, da diese in de-mokratischen Staaten weltweit kurzfristig auf Wählerstimmen-maximierung ausgerichtet sind. Lieber ein Schrecken ohne Ende als ein Ende mit Schrecken bzw. „alternativlos“ scheint die Devise zu lauten. Eine Volksweisheit lautet, „die Geschichte wiederholt sich nicht“. Der anerkannte und weltweit geachtete Harvard-Forscher Kenneth Rogoff studier-te die Geschichte der Staatsplei-ten über hunderte von Jahren. Und Rogoff zeigt auf, dass das Volk Unrecht hat und sich die Geschichte immer und immer wieder wiederholt. Immer wieder machen Staaten Schulden, und immer wieder stürzen sie danach in Turbulenzen. „Dass ein verschuldetes Land der Krise ent-gehen kann, kommt sehr selten vor“, so seine Aussage. Doch die Menschen glaubten das nicht. Vorausschauende Investoren bringen daher Ihr Hab und Gut in Sicherheit, sprich Sie berücksichtigen reale Werte bei ihren Geldanlagen und verlassen bzw. reduzieren ihre Geld- und Pa-piervermögen.

Der einzig wirkungsvolle Schutz (auch in der Geschichte) ist und war eine ausgewogene Diversifikation (nach Anlageklassen, Regionen, Währungen) und vor allem Qualität.

Voraussetzung für den realen Erhalt eines Vermögens ist aber auch das Akzeptieren von vor-übergehenden Schwankun-gen. So unangenehm wie die Schwankungen kurzfristig auch sein mögen. Im Vergleich zu der schleichenden, vielleicht auch einmal galoppierenden Entwer-tung von als sicher verkannten Geld(Nominal)werten sind diese Schwankungen auf jeden Fall das kleinere, weil vorüberge-hende Übel. Weiterhin spricht vieles, gerade wegen und trotz

der Krisen, für Sachwerte und gegen Geldwerte. Auf die richti-ge Mischung, langfristig, kommt es dabei an. Das Jahr 2011 dürfte weiterhin schwierig und volatil bleiben, Risiken zu vermeiden dürfte weiterhin wichtiger sein, als Chancen hinterher zu laufen. Vor dem Hintergrund der stark inflationären Politik der Noten-banken könnten also Bargeld und Staatsanleihen die risiko-reicheren Anlageklassen der Zu-kunft werden.

Wir gehen davon aus, dass eine Investition in endliche Resour-cen wie etwa Öl, Gold, Land aber auch andere reale Werte geeig-neter sind, das Vermögen in den kommenden Jahren zu erhalten. Ausreichend Anlagemöglichkei-ten (Flexibel und Liquide) gibt es hierzu.

Abschließend zwei wichtige Hin-weise: Im Mai haben wir uns per-sonell und fachlich verstärkt . Mit Karen Wilke hat die ABATUS Ho-norarberatung eine kompetente und fachlich qualifizierte Bank-betriebswirtin für unser Haus ge-winnen können.

Frau Wilke war in den letzten Jah-ren in einer genossenschaftlichen Bank als Beraterin in der Anlage-beratung tätig und verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung!

Auf Grund dieser personellen Verstärkung bieten wir ab sofort bereits auch ab Anlagebeträgen von 50.000 € eine individuelle Be-ratung und fortlaufende nachhal-tige Betreuung auf Honorarbasis an. Rufen Sie uns gerne an, um ein unverbindliches Erstgespräch mit uns zu vereinbaren.

P.S. Die richtige Lösung heißt A (+12,32% nach drei Jahren). B wä-ren nach drei Jahren nur + 1,4%. Die Kunst liegt also darin, wenig zu verlieren und nicht überdurch-schnittlich viel zu gewinnen! Es kann vielleicht auch mal ein Jahr mit + 10% dabei sein..... ohne anschließend wieder viel zu ver-lieren und doch ist es am Ende mehr!



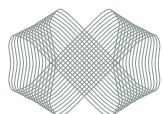
Dipl. Bankbetriebswirt ADG
Matthias Krapp
Geschäftsführender
Gesellschafter

Honorarberater VDH*



Bankbetriebswirtin
Karen Wilke

Honorarberaterin



ABATUS
Honorarberatung GmbH

Neuer Markt 4 · 49393 Lohne
Fon 0 44 42 - 8 08 70 80
www.abatus-vip.de